



Jahresbericht
Arbeitsjahr 2006 / 2007

I. Vorworte	Präsident der Schulkommission	3
	Rektor	4
II. Brückenangebote	Prorektor	5
	Standort Aarau	7
	Standort Baden	9
	Standort Rheinfelden	11
	Standort Wohlen	12
III. Ateliers für Bekleidungsgestaltung		14
IV. Weiterbildungskurse		15
V. Mitarbeitende	Schulkommission	16
	Schulleitung	16
	Leitung der Stammklassenteams	17
	Leitung der Kompetenzteams	17
	Lehrpersonen	18
	Mitarbeitende im Ruhestand	21
	Sekretariat	23
	Informatik	23
	Hausdienst	23
	Schuldienste	23



Lernende schauen zurück

« Wir bekamen einige Informationen und machten uns dann mit dem schwerem Gepäck auf dem Rücken auf den Weg in ein schmerzhaftes Abenteuer. Die Wege waren lang und steinig, das Wetter kalt und regnerisch, die Unterkünfte schlimm und dreckig, die Atmosphäre sehr langweilig und die Schmerzen gross. Man merkte dort schon, dass man gute Nerven haben und stark sein musste, um hier bleiben zu können. »

« In dieser Schule lernt man wirklich, wie man sich zu verhalten hat und wie man exakt arbeitet. Es wird vieles von uns verlangt, aber wir bekommen dafür noch recht viel zurück. »

« Ich sitze jetzt hier und denke über das vergangene Jahr nach. Ich habe gar nicht gemerkt, wie schnell dieses Jahr vergangen ist. Am Anfang dieses Jahres dachte ich, dass ich das Weiterbildungsjahr nie überleben würde. Aber wie man sieht, ich habe es überlebt. »

« Die Schulregeln finde ich gut, einfach zum Teil ein bisschen zu streng. »

« Hier an der Kantonalen Schule für Berufsbildung habe ich gemerkt, dass ich vorallem in Mathematik mit Lernen viel erreichen kann. Ich habe Aufgaben, die ich nicht gekonnt habe solange durchgekaut, bis ich es wirklich hundert Prozent begriffen habe. Dadurch habe ich Erfolge gefeiert und werde weiterhin dran bleiben. Mein berühmtester Satz in der Mathematik war immer: «Datscheggi ned, chani ned!» Dies habe ich aus meinem Vokabular gestrichen. »

« Ich habe auch in diesem Jahr gelernt, offener über unangenehme Dinge zu sprechen oder wie auch Sachen, die mich belasten. Ich fühlte mich hier in der Klasse als Schüler respektiert und habe gelernt, meine Meinung frei darzulegen, wie auch andere anzunehmen. »

« Seit ich an dieser Schule bin, mache ich mir mehr Gedanken über das Lernen und wie es in der Zukunft sein wird. »

« Es war ein harter Weg, um selbständig zu werden. »

« Ich bin stolz darauf, dass ich durchgehalten habe, obwohl es mich eine Menge Kraft und Nerven gekostet hat. »

« In diesem Jahr habe ich sehr viel gelernt, dank der klaren Forderungen, die an uns Lernende gestellt wurden. Wir wurden gefördert, aber auch kritisiert und kontrolliert. Dadurch musste ich immer wieder mein Handeln überdenken und über meinen eigenen Schatten springen. »

« Ich bin ein Mensch, den man viel motivieren muss und der viel Zuwendung braucht. Aber ich kann nicht mein ganzes Leben nur von einer Person abhängig sein, ich muss selber lernen mich anzustrengen und mich zu motivieren. Ich dachte mir immer, ich wäre sowieso nicht so gescheit und ich bin sowieso nicht zu Vielem fähig. »

« Hier an der Kantonalen Schule für Berufsbildung ist das jedoch ganz anders, man schaut nicht nur für die nächsten paar Stunden, sondern plant manchmal bis zu einer Woche voraus. Ich kann mir die Arbeit so besser einteilen, habe nicht den Stress, alles auf den letzten Drücker zu erledigen und kann gelassener auf Arbeiten zu gehen. »

« Etwas, das ich bisher noch nicht kannte, waren die Coaching-Gespräche. Anfangs war es etwas komisch, dass man alles was man tat, aufschreiben musste und es immer kontrolliert wurde. »

« Am Anfang des Schuljahres hatte ich ein komisches Gefühl mit den Regeln, weil ich dachte, dass ich sowieso drei Verweise bekommen werde. Aber bis jetzt habe ich noch keinen einzigen, worauf ich sehr stolz bin. »

« Ich werde noch sehr lange von der Kantonalen Schule für Berufsbildung profitieren und werde die Arbeitsweise von hier mit an die Berufsschule nehmen. An der Berufsschule werde ich sicher genau wie an der Kantonalen Schule für Berufsbildung, alles genau planen und vorbereiten. »

Präsident der Schulkommission

Auf dem Weg

Auch das zweite Jahr der Kantonalen Schule für Berufsbildung war eine Bewährungsprobe. Ging es im ersten Jahr um den Nachweis, dass das Konzept funktioniert und dass alle Vorbereitungen richtig und rechtzeitig getroffen wurden, so waren im zweiten Jahr drei Dinge zu bewerkstelligen: die im ersten Jahr erarbeiteten Lösungen zu überprüfen und zu festigen, gleichzeitig den Verbesserungsbedarf zu erkennen und anzugehen und nicht zuletzt den Weg in die langfristige Zukunft vorzuzeichnen. Dass auch diese zweite Bewährungsprobe bestanden wurde, ist nicht trivial und mit sehr viel Arbeit verbunden. Aber wer die KSB kennt hat wohl nie daran gezweifelt.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Schulleitung trotz hoher Belastung im Alltagsgeschäft bereit war, Zeit für die Gestaltung der Zukunft aufzuwenden. Sie hat damit begonnen, in einem professionellen Prozess und im Rahmen des Leistungsauftrages die Grundpfeiler der KSB wie Werte, Vision, Mission und Leitbild zu beschreiben und darauf eine Strategie aufzubauen. Motivation dazu ist das Bewusstsein, dass sich die Umweltfaktoren um die KSB auch in Zukunft rasch verändern werden, seien es die politischen, demografischen oder gesellschaftlichen Aspekte und dass eine klare und gemeinsame Vorstellung darüber, worauf es für den Erfolg der KSB wirklich ankommt, die beste Garantie für ein dauerhaftes Wirken zum Wohle der Lernenden und damit der Wirtschaft und der sozialen Sicherheit ist.

Der Weg in die Zukunft ist aber nur so gut, wie die Basis, auf der er aufbaut. Diese zu überprüfen ist die Aufgabe der jährlichen Befragung der Lernenden. Mit grosser Genugtuung dürfen alle an der KSB Beteiligten konstatieren, dass sich hier alle Resultate signifikant verbessert und bereits ein hohes Niveau erreicht haben, das es nun mindestens zu halten gilt.

Auch die Schulkommission hat sich im vergangenen Jahr damit auseinandergesetzt, wie sie ihren Beitrag noch besser leisten kann. Als Resultat bieten sich alle Mitglieder an, neben den Sitzungen bei Anlässen der KSB eine aktive Rolle zu übernehmen und ihre Netzwerke noch mehr in den Dienst der Schule und der Lernenden zu stellen.

Ich möchte Angelo De Moliner, seiner Schulleitung und allen Lehrenden und Mitarbeitenden zum Erreichten herzlich gratulieren und für den weiteren Weg viel Erfolg und Durchhaltewillen wünschen. Herzlichen Dank gebührt ebenso den Mitgliedern der Schulkommission sowie allen Beteiligten im Departement für Bildung, Kultur und Sport sowie im Amt für Wirtschaft und Arbeit für ihre unverzichtbaren Beiträge und fortgesetzte Unterstützung. Der Weg ist vorgezeichnet. Wir gehen ihn weiter.

Andreas Rüegg, Präsident der Schulkommission

Rektor

Abschluss der Neukonzeption

Mit dem Abschluss des Arbeitsjahres 2006/07 ist der Auftrag zur Neukonzeption der Kantonalen Schule für Berufsbildung ausgeführt und abgeschlossen. Die 10. Schuljahre der Volksschule und weitere Formen von Übergangslösungen sind in den Brückenangeboten zusammengefasst, die vier Standorte sind aufgebaut und in ihrer Region verankert, die pädagogische Neuausrichtung als Modell für die Schule von morgen ist umgesetzt, acht Bauprojekte sind abgeschlossen. Im nächsten Arbeitsjahr werden die beiden noch im Bau befindlichen Projekte in Wohlen und in Aarau ebenfalls abgeschlossen sein. Die Ablösung der räumlichen Provisorien in Rheinfelden wird zusammen mit dem Berufsbildungszentrum aufgeleitet.

Pädagogisches Konzept

Im pädagogischen Konzept sind alle Eckpunkte eingeführt. So sind die Kompetenzraster für alle Arbeitsbereiche aufgebaut, die Checklisten erstellt, die Arbeitsmaterialien auf die verschiedenen Kompetenzstufen zugeteilt und die Tests vorhanden. Niveaugruppen bestehen in den Arbeitsbereichen Französisch, Englisch, Italienisch, Mathematik und Informatik. Die berufsspezifischen Arbeitsblöcke Administration, Technik und Naturwissenschaften sind definiert und in Betrieb.

In den Stammklassen wird ebenfalls individualisiert gearbeitet. Lernende werden auch hier gemäss ihrem Könnensstand gefordert und gefördert. Der Grundstein für diese konsequente Individualisierung ist mit dem Kompetenzrastersystem gelegt. Der damit verbundene Fokuswechsel vom Unterrichten zum Lernprozess gestalten ist erfolgt. Die Lehrpersonen verstehen sich zunehmend als Coach. Die Freude am Lernen, die Bereitschaft zur Veränderung und das ernsthafte Bemühen um Verbindlichkeit sind überall spürbar. Neue Instrumente wie das Lernportfolio oder neue Arbeitsformen wie das Lernstudio gehören zum Arbeitsalltag. Nach einer intensiven Phase der grossen Schritte und Umstellungen gilt es nun Schritt für Schritt und in die Tiefe weiterzuarbeiten.

Schulleitung

Im Zentrum der Arbeit stand der Aufbau des kombinierten Angebots für Real-, Sekundar- und Bezirksschulabgängerinnen und -abgänger, das neue Aufnahmeverfahren, welches in Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten für Arbeit und Beruf (BAB) und den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) erarbeitet wurde und die Einführung des Schulinformationssystem.

Zahlreiche Einzelpersonen, Schulleitungen und ganze Teams von Lehrpersonen aus dem Kanton Aargau und aus anderen Kantonen haben uns besucht und uns positive Rückmeldungen zu unserer Arbeit gegeben.

Die Arbeit in der Schulleitung ist geprägt von grosser Wertschätzung, Effizienz und der Bereitschaft weiter zu kommen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse machen uns Freude:

- Wiederum haben über 90 % der Lernenden einen Ausbildungsplatz erhalten.
- Von anfangs April bis Ende Juni haben wir das Aufnahmeverfahren mit den neuen Lernenden durchgeführt (Arbeitstage an den Samstagen, Aktionsprogramme für alle Jugendlichen und Einzelgespräche) und damit erreicht, dass über 400 nicht zu uns kommen, weil sie eine Lehrstelle gefunden haben.
- Die Befragung der Lernenden ergab, dass es bei uns anstrengend ist und die Lernenden individuell gefördert werden, dass das Konzept von den Lehrpersonen umgesetzt wird und dass die Lernenden unsere Arbeitskultur nutzbringend erleben.
- Die Befragung der Ehemaligen (aus dem ersten Arbeitsjahr nach neuem Konzept) bestätigt uns diese guten Noten und gibt uns auch wichtige Hinweise für Verbesserungen.

Wir dürfen feststellen, dass wir unseren Auftrag – die Integration von leistungsbereiten Jugendlichen in die Berufswelt – erfüllen.

Dank

Die umfangreichen und zusätzlichen Arbeiten in der Administration, rund um die Infrastruktur und in der Schulleitung, die tief greifenden Änderungen im pädagogischen Konzept und die damit verbundene Kulturentwicklung können nur gelingen, weil sehr viele Menschen mit professionellem Können mitgeholfen und die Neuerungen mitgetragen haben.

Mein herzlicher Dank richte ich an die Schulkommission, meine Kolleginnen und Kollegen der Schulleitung, an die Teamleitungen, an die Lehrpersonen, die Mitarbeitenden im Sekretariat und dem Hausdienst, an das Institut Weiterbildung und Beratung der f n/w, an unsere Partner an den Standorten in Aarau, Baden, Wohlen und Rheinfelden, an die Ausbildungsbetriebe, an die Abteilung Hochbauten und an die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule.

Angelo De Moliner, Rektor

Prorektor

Kombijahr

Lernende aus den Kleinklassen der Volksschuloberstufe, die den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt nicht geschafft hatten, absolvierten im vergangenen Arbeitsjahr zum ersten Mal das Kombijahr.

Sie arbeiteten in der Schule während 2 Wochentagen in verschiedenen Arbeitsbereichen an ihren fachlichen Kompetenzen, gecoacht von ihren Stammklassenlehrpersonen.

3 Tage in der Woche stellten sie ihre praktischen Fähigkeiten in einem Betrieb unter Beweis. Dort wurde ihnen die Möglichkeit geboten, sich in der Arbeitswelt zu bewähren.

Zusammen mit guten Selbst- und Sozialkompetenzen erwiesen sich diese Lernenden als wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wirtschaft.

Es zeigte sich, dass gerade schulisch schwächere Lernende ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz über den Weg der Praxis verbessern können.

Den Praktikumsbetrieben bietet sich die Möglichkeit, Lernende während eines Jahres bei der Arbeit im Betrieb kennen zu lernen und sie in die Berufswelt einzuführen, bevor sie ihnen allenfalls einen Ausbildungsvertrag anbieten. Zudem können Sie Einfluss auf die schulischen Leistungen nehmen, die vor Ausbildungsantritt zu leisten sind.

Hinweise von den Praktikumsbetrieben bezüglich der Arbeitsweise der Lernenden sind für die Arbeit mit den Lernenden in der Schule sehr wertvoll.

Die kombinierten Brückenangebote werden im nächsten Arbeitsjahr ausgebaut und für alle Lernenden der Volksschuloberstufe zugänglich gemacht.

Die Kantonale Schule für Berufsbildung ist dabei weiter auf Praktikumsplätze für die Lernenden angewiesen, um dieses für Betriebe wie Lernende wertvolle Brückenangebot optimal weiterführen zu können.

Kompetenzraster

In allen Arbeitsbereichen wurde die Entwicklung der Kompetenzraster nach einem einheitlichen Kompetenzrastersystem abgeschlossen.

In vielen gemeinsamen und individuellen Arbeitsstunden haben die Lehrpersonen der einzelnen Kompetenzteams (ehemals Fachschaften) die verschiedenen Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen definiert. Dazu wurde umfangreiches Arbeitsmaterial bereitgestellt.

Die Kompetenzraster ersetzen die herkömmlichen Lehrpläne. Die Kompetenzraster sind unabdingbar für einen individualisierenden Unterricht und die Steuerung der Lernprozesse.

Personalgespräche

Im Verlaufe des Arbeitsjahres wurde das Konzept für die Personalgespräche mit Zielvereinbarung mit den Lehrpersonen erstellt. Grundlage bildet der Kompetenzraster Unterrichten, der die Kompetenzen der Lehrpersonen in verschiedenen Kompetenzstufen festhält. Analog der Coachingarbeit der Lehrpersonen mit den Lernenden in den verschiedenen Arbeitsbereichen, werden mit den Lehrpersonen im Personalgespräch ihre Entwicklungsziele auf der Basis des Kompetenzrasters festgelegt.

Ein Feedback der Lernenden, das die Schulleitung auf die Lehrperson bezogen einholt, ergänzt die Inhalte der Personalgespräche.

Peter Anderau, Prorektor



Standort Aarau

Von Höhepunkten und Durststrecken

Vom Abenteuer ...

Das Arbeitsjahr an der Kantonalen Schule für Berufsbildung beginnt nach den Sommerferien mit drei Outdoor-Tagen. Ein markanter Unterschied zum Beginn eines weiteren «gewöhnlichen» Schuljahres: Die Lernenden markieren nicht Präsenz in den Schulhausgängen in coolen Designerklamotten und den dazugehörigen Utensilien in möglichst lässiger Haltung, die demonstrieren soll: «Lässt mich eigentlich alles kalt, Mann!» Sie kommen in Wanderausrüstung, zum Teil ausgeliehen, bei einigen einige Nummern zu gross, andere vom Gebrauch bereits etwas abgeschossen. Nichts von Style, aber praktisch, mindestens mehr oder weniger. In den Schulhausgängen häufen sich schwer bepäckte Rucksäcke, eingerollte Zelte und Schlafsäcke, Kochgeschirr.

In den Arbeitsräumen gibt es letzte Instruktionen, dann geht's los: Drei Tage mindestens fünf Stunden zu Fuss unterwegs sein, zum Teil im Freien übernachten, selber kochen. Mutproben sind vorgesehen wie Nachtwanderungen, Abseilen, schwimmend einen See überqueren. Grenzerfahrungen. Und: weiterkommen. Und das alles in einem Klassenverband, wo man sich nur von den Arbeitstagen im Aufnahmeverfahren her kennt. Also auch in sozialer Hinsicht eine Herausforderung.

Verzicht aufs Handy, auf elektronische Musikabspielgeräte, auf den gewohnten Komfort eines Badezimmers beispielsweise. Im Freien übernachten. Hohe Anforderungen an unsere Lernenden, Zumutungen. Dass Kolleginnen und Kollegen den Rucksack getragen haben, wenn er zu schwer wurde, hat vielen dabei geholfen, nicht aufzugeben.

Die Stimmungsdiagramme der Lernenden zeigen tendenziell zwei Ausprägungen: Bei den einen ging es vom Montagmorgen bis Mittwochabend kontinuierlich aufwärts, die andern hatten Einbrüche, vorzugsweise jeweils am Morgen. Sie mussten offenbar immer wieder mit verstärkter Motivation neu starten. Und alle sind ans Ziel gekommen!

... zum Arbeitsalltag

Die Outdoor-Tage sind eine gute Einstimmung auf das, was die Lernenden in ihrem Jahr an der Kantonalen Schule für Berufsbildung erwartet. Sie werden allerdings nicht mehr so stark im Klassenverband geführt und angeleitet. Mit allen Lernenden werden im Coaching immer wieder individuelle Etappenziele ausgehandelt und vereinbart, im fachlichen und sozialen Bereich und im Bereich der persönlichen Arbeitshaltung. Die Lernenden zur Selbstführung anleiten, das heisst sie mit einem breiten Spektrum an Selbstführungskonzepten, Verhaltensweisen und -techniken bekannt machen und ihnen regelmässig Zeit zum Nachdenken über ihre Selbststeuerung geben: Wann und wie gelingt mir etwas? Wann, wo und wie stehe ich mir selber im Weg? Welche Folgen haben diese Muster für mich und meine Umgebung? Wie geht es mir dabei? Was könnte ich einmal anders probieren? Welche Unterstützung brauche ich dabei? Wo und wie hole ich sie mir? Als Wanderkarte für diese Selbstführung dient der Kompetenzraster Schlüsselqualifikationen, der analog wie die Kompetenzraster der verschiedenen Arbeitsbereiche aufgebaut ist.

Dass das Arbeitsjahr wie die Outdoor-Tage Höhepunkte und Durststrecken aufweist, ein mehr oder weniger ausgeprägtes Auf und Ab sein kann, versteht sich von selbst.

In diesem Auf und Ab spielen natürlich viele Komponenten mit: beispielsweise eine Zusage oder die zahlreichen Absagen auf Lehrstellenbewerbungen, die Lernerfolge, Anerkennungen der eigenen Leistung, die Erfahrungen mit unserer Verbindlichkeit, das private Umfeld, die Unterstützung durch Eltern.

Einige unserer Lernenden sind stark auf die Unterstützung von Lehrpersonen und Mitlernenden angewiesen. Damit auch sie am Ende des Jahres sagen können: «Ich kann das Jahr an der Kantonale Schule für Berufsbildung ohne zu zögern als mein bestes Jahr bezeichnen. Meine Sozialkompetenzen konnte ich stark weiterentwickeln und mein bisheriges Fachwissen wurde mit soliden Grundlagen gefestigt. Ich danke den Lehrpersonen für diese Jahr und den Mitlernenden für ihre Kollegialität. Allen wünsche ich, dass sie vorwärts kommen.»

Maya Cathomas, Standortleiterin Aarau



Standort Baden

Die zweijährige Pionier- und Aufbauarbeit in Turgi ist abgeschlossen. Wie geplant, fand anfangs Juli 2007 der Umzug des Standorts im Ostaargau von Turgi nach Baden statt. Dank grossem Einsatz der Lehrpersonen, den Mitarbeitenden des Hausdienstes und des Sekretariats sowie zusätzlicher Mithilfe der Lernenden steht für das nächste Arbeitsjahr in Baden alles bereit. Die Infrastruktur im renovierten Gebäude 1485 und die Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit den Partnern auf dem Areal Berufsbildungszentrum Schmiede sind hervorragende Voraussetzungen.

Förderung mit Kompetenzraster

Intensiviert wurde im zweiten Arbeitsjahr das individuelle Lernen mit dem Kompetenzrastersystem. Zu beobachten war, dass im Unterricht die rein stofforientierten Instruktionen durch die Lehrperson im Vergleich zum Vorjahr abnahmen. Dadurch gab es vermehrt Unterrichtsphasen, in denen die Lernenden eigenaktiv an ihren Kompetenzen arbeiteten und ihre Fertigkeiten individualisiert trainieren konnten. Künftig werden die erzielten Lernfortschritte nicht nur überprüft und individuell dokumentiert, sondern auch mit einem interkantonal standardisierten Test ausgewiesen.

Zwei Neuerungen wurden in diesem Jahr erarbeitet: Der Kompetenzraster Schlüsselqualifikationen und ein Zusatzangebot für Lernende mit grundsätzlichen Lerndefiziten in Deutsch und Mathematik.

Kombinierte Brückenangebote

Seit diesem Arbeitsjahr bieten wir den Umstieg von einem schulischen in ein kombiniertes Brückenangebot im Laufe des Arbeitsjahres an. Die Bilanz ist sehr positiv. Die Berufsbildner beobachten Einsatz und Können der Jugendlichen in ihrem Umfeld, was den Selektions- und Einarbeitungsprozess unterstützt. Die Jugendlichen bauen ihre Kompetenzen im Praktikumsbetrieb und in der Schule gezielt aus. Sie sind bereits vor Lehrbeginn konkret in ihre Alltagsarbeit eingeführt.

Zusammen mit dem künftigen Lehrbetrieb und dem Lernenden legt die Stammklassenlehrperson den Zeitpunkt, wann und wo die Praktikumsarbeit aufgenommen werden soll fest und welche Kompetenzen prioritär zu fördern sind. Damit der Jugendliche für sein Tun die Eigenverantwortung übernimmt, sind gegenseitige Absprachen unumgänglich. Die Stammklassenlehrperson coacht und führt das Controlling durch. Sie erkennt Problemstellungen und plant in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die anzustrebenden Entwicklungsschritte in Betrieb und Schule.

Team-Nahtstelle-1

Im Frühling 2007 wurde das Team-Nahtstelle-1 etabliert. Im Team sind je eine Person der Beratungsdienste Ausbildung und Beruf Aargau (BAB), der Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) und unsere Schule vertreten. Die Vertreter bringen ihr Know-how und die Dienstleistungen ihrer jeweiligen Institutionen ein, damit Jugendliche unterstützt werden können, welche nicht mit pädagogischen Massnahmen in die Arbeitswelt integriert werden können und für ihren weiteren Weg Unterstützung benötigen. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen wird sichergestellt, dass zuerst geprüft wird, ob das pädagogische Angebote der Kantonalen Schule für Berufsbildung richtig ist, bevor Massnahmen der Arbeitslosenversicherung eingeleitet werden und dass Doppelanmeldungen erkannt werden und die korrekte Zuweisung ermöglicht wird.

Konrad Schneider, Standortleiter Baden



Standort Rheinfelden

Kontakte

Für Schulen mit Brückenangeboten sind vielfältige Aufnahmen von Kontakten äusserst wichtig. Mit den Outdoortagen, die alle Lernenden absolvieren müssen, versuchen die Lehrpersonen eine erste Kontaktaufnahme ausserhalb des Schulraumes zwischen ihnen und den Lernenden, wie auch unter den Lernenden untereinander, zu ermöglichen. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, dass die Lernenden das sonst übliche Schulverhalten ablegen können.

Von zentraler Bedeutung sind auch die Kontakte zur Wirtschaft und Betrieben. Sie finden, in verschiedener Weise verteilt auf das Arbeitsjahr, statt. Die ersten Kontakte schaffen die Lernenden in den Schnupperlehren. Die Rückmeldungen an die Stammklassen-Lehrpersonen ermöglichen Reaktionen und zielgerichtete Arbeit mit den Lernenden.

Am Standort Rheinfelden finden jährlich auch Informationsanlässe in den Klassen statt, die durch eine Personalfachfrau durchgeführt werden. Die Lernenden erhalten anhand von aktuellen Vorlagen und Tipps zu ihrer Bewerbung. Die Fachfrau «spielt» mit den Lernenden das Vorstellungsgespräch und kann anschliessend die Eindrücke zu den Aussagen und zum Verhalten dieser Sparringpartner direkt beurteilen. Die Aussagen dieser Fachperson kamen bei den Lernenden immer besser an als die, vielleicht sachlich gleiche, Beurteilung durch die Lehrperson.

Im Herbst luden wir alle Kontaktpersonen in den Firmen zu einem «Lehrmeister»-Apéro ein, die aus verschiedenen Branchen kamen. Zwischen diesen Fachleuten aus der Berufswelt und den Lehrpersonen entwickelte sich ein intensives Gespräch, das bei den Lehrpersonen einen nachhaltigen Eindruck hinterliess.

Auf einer Exkursion nach Struthhof im nahen Elsass erlebten die Lernenden einen aufwühlenden Kontakt mit der Geschichte. Der Besuch des Konzentrations- und Vernichtungslagers liess für die Lernenden die Zeit des zweiten Weltkriegs aufleben und Begriffe wie Fremdenfeindlichkeit oder Fremdenhass bekamen eine andere Dimension. Die Exkursion wurde mit den Lernenden von einer Fachlehrperson gezielt vorbereitet und nachbearbeitet.

Für das nächste Jahr ist ein Sporttag aller Lernenden an der Kantonalen Schule für Berufsbildung geplant. Er soll – neben den sportlichen Zielen – die Kontakte zwischen den Standorten fördern.

Die Kontaktfähigkeit unserer Lernenden und der angepasste, sich an unseren Wertvorstellungen orientierende Umgang mit Mitmenschen, eröffnet den jungen Menschen oft neue Perspektiven, ganz nach dem Leitspruch «Leistung schafft Perspektiven». Wichtige Hinweise zu angepasstem Verhalten erhalten die Lernenden im Coachinggespräch, dem intensiven, direkten Kontakt mit den Stammklassen-Lehrpersonen.

Die Verbesserung der Qualität des Coachings war unser Entwicklungsschwerpunkt in diesem Jahr. Dank besserer Struktur und geregelter Ablauf, aber auch durch mehr Verbindlichkeit und konsequenter Einforderung der Vereinbarungen, konnten die Lernenden mehr profitieren und verstanden auch den Sinn dieser für beide Seiten aufwändigen Arbeit besser. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt hin zu konsequenter Förderung der Lernenden mit individueller und zielgerichteter Betreuung erfolgreich unternommen.

Beat Schmid, Standortleiter Rheinfelden



Standort Wohlen

Rückblick

Nach der Zeit des Aufbaus und der Neuerungen war das Arbeitsjahr 06/07 geprägt von etwas mehr Ruhe und Kontinuität.

Trotzdem galt es auch in diesem Jahr einige konzeptionelle Änderungen anzupacken und umzusetzen. So starteten wir im August 06 mit unseren Lernenden nicht in den Arbeitsräumen, sondern besammelten uns bei strömendem Regen im Freien, um die drei Outdoortage in Angriff zu nehmen. Wir Lehrpersonen wurden nicht nur von begeisterten und erwartungsfrohen Gesichtern begrüsst. Einzelne kamen während der drei Tage an ihre Leistungsgrenze, andere stellten fest, dass sie mehr schaffen konnten, als sie sich zugetraut hätten – eine wichtige und wertvolle Erfahrung für die kommende Lehrstellensuche! Die Stimmung, das Wetter und das gegenseitige Vertrauen entwickelten sich aber durchaus positiv. Und am Schluss der drei Tage waren sich fast alle einig: Toll, dass wir das geschafft haben!

Überhaupt war es ein bewegtes Jahr! So waren wir doch ab und zu sportlich unterwegs, was eine Lernende zur Warnung an die Neuen veranlasste: «Passt auf, Wandern ist das grosse Hobby der Lehrpersonen hier in Wohlen!»

Das letzte Arbeitsjahr wies aber auch andere Höhepunkte auf. Während eines Kniggetages erfuhren die Lernenden alles über gute Umgangsformen und wie man sich bei einem Vorstellungsgespräch verhalten sollte. Beim Projekt Schule in der Nacht wurde der Durchhaltewille geprüft – von Lernenden und Lehrpersonen gleichermaßen.

Besonders erfreulich war, dass die Lernenden immer mehr Verantwortung für sich, aber auch für die Gemeinschaft übernahmen. Ein aktiver, initiativer Teamrat (Vertreterinnen und Vertreter aus den Klassen) organisierte spezielle Anlässe und unterstützte uns Lehrpersonen beim Lösen von Problemen.

Alles in allem ein spannendes, selten entspannendes Arbeitsjahr – facettenreich wie unsere Lernenden!

Ja, und nun freuen wir uns auf den Umzug in unsere neuen Räume im Berufsbildungszentrum!

Aufnahmeverfahren

Ein zentraler Bestandteil des Arbeitsjahres an der Kantonalen Schule für Berufsbildung ist zweifellos das Aufnahmeverfahren. Es fordert vor allem die beteiligten Stammklassenlehrpersonen sehr.

Ab Mitte März beschäftigen sie sich bereits mit intensivem Dossierstudium der angemeldeten Lernenden. Wohl verstanden in einer Zeit, in der die eigenen Lernenden ebenfalls der vollen Aufmerksamkeit bedürfen.

Was muss alles in unserem Aufnahmeverfahren Platz haben? Wir wollen unsere zukünftigen Lernenden möglichst schnell kennen lernen. Die Lernenden sollen mit unseren Instrumenten (Aktionsplan, Gesprächsprotokoll usw.) vertraut gemacht werden. Sie sollen erfahren, was wir unter Verbindlichkeit verstehen. Den Lernenden soll klar werden, dass sie den Berufsfindungsprozess nicht unterbrechen dürfen, bis ihr Arbeitsjahr bei uns beginnt, ja, dass die Lehrstellensuche trotz Anmeldung an der Kantonalen Schule für Berufsbildung weiter geht. Wir treffen mit den zukünftigen Lernenden Vereinbarungen, damit sie aktiv werden oder bleiben – sei es im Berufsfindungsprozess oder im schulischen Bereich. Mit den Lernenden werden Standortbestimmungen durchgeführt, sie werden beraten und wir leiten sie an. Im Aufnahmeverfahren werden Inputs gegeben, es gibt Arbeitseinheiten für alle und individuelle Gespräche und Vereinbarungen.

Und immer wieder fordern wir Abmachungen ein, bleiben beharrlich und schauen aufmerksam hin.

Bereits im Aufnahmeverfahren soll den Lernenden klar werden, dass wir sie fordern und ihnen viel zutrauen.

Christine Schürmann, Standortleiterin Wohlen

Ateliers für Bekleidungsgestaltung

Die sieben Lernenden der Abschlussklasse bestanden die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg. Einige von ihnen haben sich zur Selbstständigkeit entschieden, andere beginnen eine Zusatzlehre als Theaterschneiderin oder Herrenschnneiderin, oder absolvieren eine Praktikstelle im Ausland. Wir wünschen ihnen viel Erfolg im Berufsleben.

Im September 2006 fand in Lenzburg die Berufsschau statt. Alle unsere Lernenden haben an der Modenschau mitgemacht, die ein grosser Erfolg war.

Unseren schon fast traditionellen Modeapéro organisierten wir im Frühjahr. Das Treppenhaus wurde in den Frühlingsfarben grün und gelb dekoriert: so wurden unsere Kunden und Interessenten willkommen geheissen. Der Anlass ermöglichte uns viele Begegnungen mit neuen und bestehenden Kunden – ein gelungener Tag.

Unsere Ateliers waren das ganze Jahr mit Kundenaufträgen ausgelastet und konnten so einmal Mehr unseren Lernenden eine ausgewogene Ausbildung ermöglichen.

Ein einschneidendes Ereignis in der Geschichte der Ateliers: nach dreissig Jahren verlässt Erich Müller das Atelier und tritt nun in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat in dieser Zeit mehr als 130 Lernende ausgebildet und unzählige Kundenaufträge ausgeführt. Ein herzliches Dankeschön für seinen grossen Einsatz und unsere besten Wünsche für den weiteren Weg.

Bereits im Mai konnte Erich Müller seine Nachfolgerin, Frau Edith Heim, tageweise einführen. Edith Heim verfügt über grosse Erfahrung im Leiten eines Lehrateliers. Wir wünschen ihr eine spannende und glückliche Zeit an der kantonalen Schule für Berufsbildung.

Pia Brunner, Leiterin Atelier



Hinten von links nach rechts: Pia Brunner (Leiterin Atelier), Andrea Achermann, Jasmine Collavo, Aysenur Okumus, Sabine Meister, Erich Müller (Leiter Atelier). Vorne: Corina Roth, Annette Widmer, Simona Lanzberg.

Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit

Vom 17. August bis 15. Dezember 2006 fand im Auftrag des Kantonalen Sozialdienstes der Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit statt. Die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Nationen und mit unterschiedlichstem sozialem Hintergrund stellt eine grosse Bereicherung und Herausforderung dar.

Der Kurs fand mit 13 Lernenden statt, abgeschlossen haben 12 Teilnehmende.

Teilnehmerliste nach Nationalitäten:

12 Frauen / 1 Mann

Land	Lernende	Land	Lernende
Äthiopien	1	Kamerun	1
Angola	2	Kongo	1
China	3	Serbien-Montenegro	1
Eritrea	1	Togo	1
Iran	1	Türkei	1

Klassenlehrerin: Christine Leutwyler

Weiterbildungskurse

Im Schuljahr 2006/2007 konnten sieben Nähkurse geführt werden. Im ersten Semester wurden 85 Teilnehmerinnen und im zweiten Semester 83 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer unterrichtet.

Teamleiterin: Elisabeth Walther



Schulkommission

Präsident	Rüegg Andreas / Consenec AG, Baden-Dättwil
Mitglieder	<p>Buchmann Thomas Amt für Wirtschaft und Arbeit, Leiter AWA, Aarau</p> <p>Bussmann Paul Areva T & D AG, Leiter Berufsbildung, Oberentfelden</p> <p>Eichenberger Thomas Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Aarau</p> <p>Flückiger-Bäni Sylvia Aargau KMU, Vorstandsmitglied, Schöftland</p> <p>Linsig Daniel Coop Region Nordwestschweiz, Lehrlingsbetreuer, Basel</p> <p>Müller Orlando Berufsbildungszentrum Freiamt, Rektor, Wohlen</p> <p>Valentin-Olesen Pernille Pfister AG, Lehrlingsverantwortliche, Suhr</p> <p>Von Känel Domink Migros-Genossenschafts Bund, Leiter Berufsbildung, Zürich</p>

Schulleitung

Rektor	De Moliner Angelo
Prorektor	Anderau Peter
Standortleiterin Aarau	Cathomas Maya
Standortleiter Rheinfelden	Schmid Beat
Standortleiterin Wohlen	Schürmann Christine
Standortleiter Baden	Schneider Konrad

Leitung der Stammklassenteams

Team A1	Müller Clara
Team A2	Hotz Daniel
Team A3	Zink Dieter
Team A4	Steiner Hans-Peter
Team A5	Bachofer Wey Therese
Team B1	Rey Thomas
Team B2	Lehmann Verena
Team B3	Koch Christina
Team R1	Schild Martin
Team W1	Koch Martin

Leitung der Kompetenzteams

Deutsch Akzent	Wiederkehr Waltraud
Englisch	Ramel Corinne
Französisch	Greub Roland
Informatik	Flückiger Christian
Italienisch	Byland Heidi
Mathematik	Schneider Konrad
Naturwissenschaften	Hirsbrunner Max
Rechnungswesen	Niederhauser Peter
Sport	Wassmer Robert
Stammklasse Deutsch Berufswahl Allgemeinbildung	Koch Martin Schild Martin Binder Ralph
Tastaturschreiben	Masopust Eva
Werkstatt	Amann Peter

Lehrpersonen (Eintrittsjahr / Arbeitsbereich)

- **Adrian Dilger Waltraut**, Bonstetten
(2006 / Deutsch, Lernstudio)
- **Amann Peter**, Wittwil-Staffelbach
(1994 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Ammon Renate**, Aarau
(2006 / Deutsch, Lernstudio)
- **Anderau Peter**, Auenstein
(1984 / Rechnungswesen, Lernstudio)
- **Andert Staubli Beatrice**, Aarau
(2000 / Englisch, Lernstudio)
- **Armbruszt Frey Krisztina**, Solothurn
(2006 / Deutsch, Lernstudio)
- **Bachofer Way Therese**, Suhr
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Baggenstos Sibylle**, Urdorf
(2003 / Französisch, Lernstudio)
- **Bargetze Sauter Myriam**, Gelterkinden
(2005 / Werkstatt)
- **Baumann Marie-Eve**, Aarau
(2002 / Stammklasse, Französisch, Englisch, Lernstudio)
- **Baumann Mathias**, Wettingen (2006 / Saxophon)
- **Baumann Reto**, Zürich (2005 / Schlagzeug)
- **Berchtold Heinz**, Oberentfelden
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Beyerle Romi**, Rüfenach
(2005 / Deutsch, Informatik, Tastaturschreiben)
- **Binder Ralph**, Magden
(2004 / Stammklasse, Französisch, Lernstudio)
- **Biner Marie-Louise**, Gipf-Oberfrick
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Bonetti Marc**, Wettingen
(2005 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Borowski Renata**, Dättwil (2006 / Stammklasse)
- **Bossard Thomas**, Seon
(1981 / Englisch, Deutsch, Lernstudio)
- **Bothe Theresia**, Basel (2006 / Sologesang)
- **Brengard Therese**, Baden
(2004 / Informatik, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Brenner Martin**, Wohlen (2005 / Gitarre)
- **Brodmann Baumann Betty**, Aarau
(2000 / Werkstatt)
- **Brugger Christian**, D-Rheinfelden
(2006 / Schlagzeug)
- **Brunner Pia**, Olten
(1996 / Leiterin Atelier für Bekleidungsgestaltung)
- **Buser Heinz**, Stüsslingen
(2005 / Mathematik, Lernstudio)
- **Buzzi Marilena**, Zürich (2003 / Stammklasse)
- **Byland Heidi**, Suhr
(1990 / Französisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Cadosch Angela**, Wohlen
(2004 / Deutsch, Informatik, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Cathomas Maya**, Suhr
(2001 / Deutsch, Lernstudio)
- **Dubois Catherine**, Zürich (1996 / Stammklasse)
- **Dumitru Maria-Cristina**, Suhr
(2005 / Physik/Chemie, Lernstudio)
- **Engel Christian**, Olten
(2004 / Französisch, Lernstudio)
- **Fibich Roger**, Rapperswil
(2003 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Fischer Moritz**, Bremgarten
(2005 / Mathematik, Lernstudio)
- **Fischer Norbert**, Niederlenz (2003 / Sport)
- **Florin Hortensia**, Zürich (2006 / Stammklasse)
- **Flückiger Christian**, Muhen
(1981 / Informatik, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Freyenmuth Monika**, Erlinsbach SO
(1995 / Sport)
- **Fritsche Raimund**, D-Schopfheim
(2000 / Mathematik, Rechnungswesen, Lernstudio)
- **Furger Sven**, Turgi (2006 / Sport)
- **Giangreco Antonino**, Sisseln (2004 / Sport)
- **Ginobbi Verena**, Hunzenschwil
(1994 / Englisch, Französisch, Lernstudio)
- **Gmerek Carolina**, Baden (2006 / BIP)
- **Grenacher Thomas**, Gipf-Oberfrick
(2006 / Gitarre)
- **Greub Roland**, Zeihen
(1996 / Französisch, Lernstudio)
- **Grütter Johanna**, Rapperswil
(1995 / Englisch, Sport, Lernstudio)
- **Häberli Bruno**, Basel (2001 / Tastaturschreiben)
- **Hamburger Felix**, Lenzburg (1995 / Werkstatt)
- **Häni Felix**, Hörhausen (2006 / Rechnungswesen)

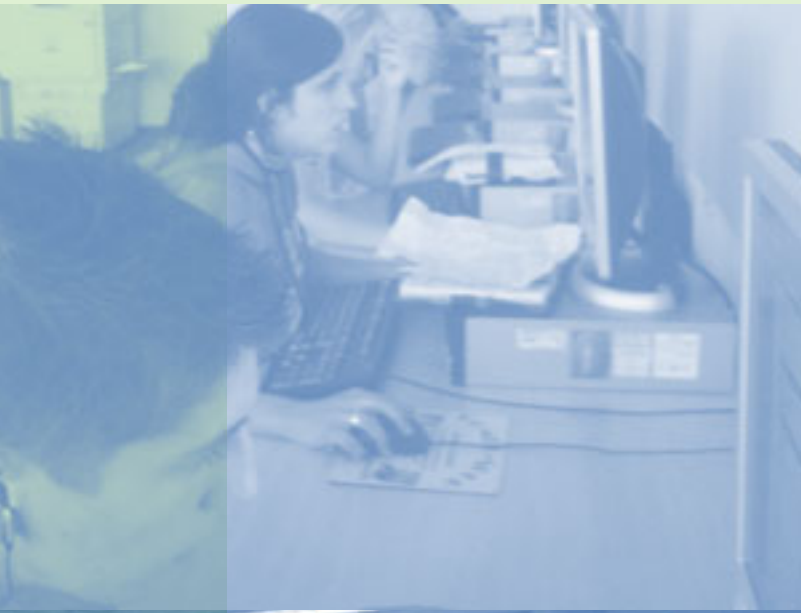
- **Hauser Heinz**, Rapperswil
(1992 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Herren Theo**, Niederlenz
(1981 / Stammklasse, Informatik, Mathematik, Lernstudio)
- **Hess Martina**, Bremgarten
(2004 / Englisch, Französisch, Lernstudio)
- **Hirsbrunner Max**, Erlinsbach AG
(1974 / Physik/Chemie, Biologie/Anatomie, Lernstudio)
- **Hodel Marlis**, Ballwil (2005 / Kompetenzbilanz)
- **Hofmänner Mark**, Tägerig (2004 / Sport)
- **Honegger Martin**, Aarau
(2005 / Tastaturschreiben)
- **Hopp Barbara**, Staufen
(1998 / Französisch, Lernstudio)
- **Hotz Daniel**, Schafisheim
(1991 / Stammklasse, Sport, Lernstudio)
- **Huber Lilly**, Luzern (2005 / Sport)
- **Hungerbühler Christine**, Gränichen (2006 / BIP)
- **Hunziker Anne**, Aarau (1979 / Querflöte)
- **Hunziker Willy**, Erlinsbach SO
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Jud Raphael**, Ittenhal (2005 / Sologesang)
- **Kaipainen Sabine**, Thun
(2004 / Altblockflöte, Blockflöte, Sologesang)
- **Kaltenegger Hella**, Baldingen
(2006 / Stammklasse)
- **Karlen Renate**, Aarau (1983 / Weiterbildungskurs)
- **Kaufmann Urs**, Büelisacker (2004 / Werkstatt)
- **Keller André**, Wettingen (2005 / Sport)
- **Keller Marcel**, Magden (2001 / Informatik)
- **Keller Stefan**, Baden-Rütihof (2006 / BIP)
- **Kern Thomas**, Möhlin (2005 / Sport)
- **Kim Margrit**, Münchwilen (2005 / Textiles Werken)
- **Kirchhofer Patricia**, Fislisbach (2000 / Sport)
- **Klingelfuss Jürg**, Oberentfelden (2004 / Sport)
- **Klominek Irena**, Gipf-Oberfrick
(2004 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Koch Christina**, Gipf-Oberfrick
(2004 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Koch Martin**, Gipf-Oberfrick
(2000 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Kohler Anna Katharina**, Beinwil am See
(2005 / Werkstatt)
- **König Sylvia**, Zürich (2005 / Werkstatt)
- **Kunz Stöckli Brigitte**, Winterthur
(2000 / Werkstatt)
- **Kurath Georg**, Binningen
(2001 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Kuster Ursula**, Zürich
(2006 / Französisch, Lernstudio)
- **Kyburz Iris**, Gränichen (2005 / Stammklasse)
- **Läderach Stefan**, Aarau (1993 / Violine)
- **Lehmann Verena**, Thalheim
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Lenzhofer Gabriela**, Baden (2000 / Werkstatt)
- **Lienert Claudine**, Baden
(2004 / Französisch, Lernstudio)
- **Litschig Kaspar**, Niederlenz (2006 / Posaune)
- **Loepfe Gregor**, Baden (2006 / Klavier)
- **Lorenz Martin**, Zürich (2005 / Schlagzeug)
- **Lützelschwab Martina**, Magden (2005 / Deutsch)
- **Mahanty Lara Namita**, Zürich
(2005 / Englisch, Lernstudio)
- **Märki Claudine**, Teufenthal
(2006 / Hauswirtschaft)
- **Marxer Adrian**, Gelterkinden
(2001 / Biologie/Anatomie, Physik/Chemie, Mathematik. Lernstudio)
- **Masopust Eva**, Aarau
(1975 / Tastaturschreiben, Lernstudio, Weiterbildungskurse)
- **Meier Bruno**, Windisch (2006 / Querflöte)
- **Meier Misteli Nicole**, Bern
(1991 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Meier Thomas**, Aarau (2006 / Informatik)
- **Meister Stefan**, Reinach (1990 / Gitarre)
- **Meyer Damian**, Knutwil
(2002 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Meyer Karin**, Aesch
(2000 / Werkstatt, Lernstudio)

- **Meyer Ballesteros Silvia**, Aarau
(2005 / Stammklasse)
- **Miodonska Anna**, Birsfelden (2005 / Werkstatt)
- **Misteli Daniel**, Bern
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Moor Heinz**, Mühlethal (2006 / Stammklasse)
- **Müller Clara**, Wildegg
(2002 / Stammklasse, Englisch, Mathematik, Lernstudio)
- **Müller Erich**, Muhen
(1977 / Leiter Atelier für Bekleidungsgestaltung)
- **Müller Georges**, Ehrendingen (2006 / Klarinette)
- **Müller Hans Peter**, Zeiningen
(2004 / Physik/Chemie)
- **Müller Stefan**, Aarau (2005 / Stammklasse)
- **Niederhauser Peter**, Nussbaumen
(1991 / Informatik, Rechnungswesen, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Nigg Jürgen**, Nussbaumen (2006 / Akkordeon)
- **Nussbaumer Josef**, Hochdorf (2005 / Werkstatt)
- **Oechslin Rudolf**, Turgi (2006 / Stammklasse)
- **Pechota Richard**, Thalwil (2006 / E-Bass)
- **Peschek Jürgen**, Küttigen (2006 / Stammklasse)
- **Peters Ernst**, Wohlen
(2004 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Plüss Kozeta**, Bergdietikon (2005 / Sport)
- **Ramel Corinne**, Zürich
(1996 / Englisch, Lernstudio)
- **Räuber Günter**, Rheinfelden (2006 / Gitarre)
- **Rey Thomas**, Mülligen
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Rohn Martin**, Rechterswil (2005 / Stammklasse)
- **Röseler Peter**, Grossaffoltern (2005 / E-Gitarre)
- **Roth Roman**, Wallbach (2006 / Schlagzeug)
- **Roth Silvia**, Reinach (2005 / Deutsch, Lernstudio)
- **Rudin Corinna**, Ramlinsburg
(2002 / Biologie/Anatomie, Lernstudio)
- **Rüegg Andrea**, Baden (2006 / Stammklasse)
- **Russo Matilde**, Bremgarten
(2004 / Englisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Sabbatini Marco**, Erlinsbach SO
(1995 / Stammklasse, Deutsch, Lernstudio)
- **Salzmann Esther**, Unterentfelden
(1996 / Stammklasse, Rechnungswesen, Lernstudio)
- **Schäublin Walter**, Widen
(2005 / Biologie/Anatomie, Physik/Chemie, Informatik, Lernstudio)
- **Schild Martin**, Zwingen
(2003 / Stammklasse, Französisch, Lernstudio)
- **Schmid Beat**, Arisdorf (2000 / Mathematik)
- **Schmid Pitsch**, Seengen
(2005 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Schmid Theo**, Windisch
(2006 / Klavier, Keyboard)
- **Schneeberger Ralph**, Suhr (2006 / Stammklasse)
- **Schneider Konrad**, Ehrendingen
(2004 / Mathematik, Lernstudio)
- **Schreiber Ruedi**, Magden
(2000 / Sport, Informatik)
- **Schürmann Christine**, Anglikon
(2000 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Schwyter Erich**, Aarau (1999 / Werkstatt)
- **Seemann Katja**, Winterthur
(2006 / Englisch, Lernstudio)
- **Siegrist Brigitte**, Oftringen
(2006 / Biologie/Anatomie, Physik/Chemie, Lernstudio)
- **Signer Beda**, Hölstein (2005 / Stammklasse)
- **Sigrist-Frei Walter**, Unterkulm (2005 / Werkstatt)
- **Sommerhalder Jürg**, Ehrendingen
(2005 / Stammklasse, Mathematik)
- **Staubli Regula**, Aristau
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Steiner Edi**, Magden
(2001 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Steiner Ruth**, Staufen
(1982 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Steiner Hans-Peter**, Gretzenbach
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Stengele Franz**, Rothrist (1997 / Werkstatt)
- **Stergiou Georgios**, Zürich (2005 / Gitarre)
- **Stravs Luisa**, Kirchdorf
(1991 / Physik/Chemie, Lernstudio)
- **Strub Pia-Maria**, Aarau (1989 / Bibliothekarin)

- **Stuppan Silvia**, Küttigen
(1997 / Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Stutz Alexandra**, Zürich (2002 / Werkstatt)
- **Suter Felber Ursula**, Rheinfelden
(2000 / Englisch, Französisch, Lernstudio)
- **Suter von Burg Karin**, Brugg
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Teider Lada**, Neuenhof
(2006 / Mathematik, Lernstudio)
- **Tombari Mariangela**, Däniken
(2004 / Französisch, Lernstudio)
- **Urech Matthias**, Bern (2006 / E-Gitarre)
- **Villiger Thomas**, Elfingen
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Waldvogel Valérie**, Villnachern
(2002 / Mathematik, Lernstudio)
- **Walther Elisabeth**, Biberstein
(1974 / Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit,
Weiterbildungskurse)
- **Walther Mariann**, Oberentfelden
(2003 / Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit)
- **Wälti Tamara**, Suhr
(2003 / Stammklasse, Deutsch, Lernstudio)
- **Wassmer Peter**, Beinwil am See
(1996 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Wassmer Robert**, Suhr
(1994 / Informatik, Sport, Lernstudio)
- **Wernle Cornelius**, Suhr (2005 / Klavier)
- **Widmer Kathrin**, Remetschwil (2006 / Klavier)
- **Wiederkehr Waltraud**, Baden
(2005 / Deutsch, Englisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Wilhelm Sibylle**, Buchs
(2005 / Sport, Lernstudio)
- **Wullschleger André**, Kölliken
(2005 / Werkstatt)
- **Wyss Dominik**, Aarau
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Zbinden Christine**, Muhen
(1992 / Informatik, Lernstudio)
- **Zink Dieter**, Suhr
(1994 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)

Mitarbeitende im Ruhestand

- **Bieri Ruth**, Lenzburg (1973 – 1991)
- **Burkard Margrit**, Staufen (1973 – 2004)
- **Heuberger Paul**, Biberstein (1970 – 1993)
- **Kallen Denise**, Muhen (1965 – 2003)
- **Meier Alice**, Nussbaumen (1965 – 1987)
- **Mirocha Eva**, Oberentfelden (1974 – 1991)
- **Rösti Liselotte**, Wohlen (1972 – 1995)
- **Rusterholz Ruth**, Lenzburg (1982 – 1996)
- **Schlienger Hildegard**, Aarau (1976 – 1999)
- **Frey Heinz**, Seon (1966 – 1999)
- **Wilhelm Ernst**, Musiklehrer, Seon (1974 – 2004)



Sekretariat (Eintrittsjahr)

Leiterin Sekretariat	Hauri Daniela, Muhen (2003) bis 31.12.2006 Buser Nadine, Aarau (2006) ab 01.01.2007
Sachbearbeitung	Nyffenegger Corinne, Erlinsbach AG (2002) Schulthess-Campomori Andrea, Stüsslingen (1999) Spiess Charlotte, Ehrendingen (2005) Thut Sandra, Boniswil (2006) Wengi Judith, Full (2006)
Berufslernende Kauffrau/Kaufmann	Blaser Jasmin, Buchs (2005)

Informatik (Eintrittsjahr)

Informatik	Stauer Benjamin, Lostorf (2004) Kriesi Marcel, Niederwil (2006)
ICT-Beauftragter	Bossard Thomas, Seon (2005)

Hausdienst (Eintrittsjahr)

Leiter Hausdienst	Furrer Nick, Hunzenschwil (1993)
Hauswart Aarau	Lüscher Christian, Hirschthal (1998)
Hauswart Baden (Turgi)	Pinggera Florian, Schneisingen (2005)
Gebäudereinigung	Cathrein Regina, Schinznach-Dorf (2006) Diethelm Silvia, Teufenthal (2001) Lazarevic Mirjana, Buchs (1994) Mürset Nelly, Rombach (1998) Sigrist Madeleine, Hirschthal (2004) Vonlanthen Beatrice, Oberentfelden (1995)
Berufslernender Betriebspraktiker, Richtung Hausdienst:	Roth Dominic, Schinznach-Dorf (2005)
Praktikant Kombijahr, Richtung Hausdienst:	Hartmann Andy, Brugg (2006)

Schuldienste

Schularzt	Dr. med. R. Schmid, Aarau
Psychologische Beratung	Kant. Jugendpsychologischer Dienst, / Lehrlingsberatung, Aarau

Lernende

2006/2007	Anzahl Abteilungen	Frauen	Männer	Total
Brückenangebote	50	496	416	912
Bekleidungsgestaltung	2	24	-	24
ARPA	1	12	1	13
WBK	8	92	-	92
Total	61	624	417	1041



STANDORT AARAU KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
BAHNHOFSTRASSE 79
5000 AARAU
FON 062 834 68 00
FAX 062 834 68 68
AARAU@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT BADEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
SCHMIEDESTASSE 13
5400 BADEN
FON 056 201 06 00
FAX 056 201 06 06
BADEN@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT RHEINFELDEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
ENGERFELDSTRASSE 18
4310 RHEINFELDEN
FON 061 836 86 33
FAX 061 836 86 32
RHEINFELDEN@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT WOHLLEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
LÄGERNSTRASSE 11
5610 WOHLLEN
FON 056 618 37 30
FAX 056 618 37 37
WOHLLEN@BERUFSBILDUNG.AG



SEKRETARIAT
BAHNHOFSTRASSE 79
5000 AARAU
FON 062 834 68 00
FAX 062 834 68 68
INFO@BERUFSBILDUNG.AG
WWW.BERUFSBILDUNG.AG